



# LAUFEN EXTRA



KEINE  
NACH-  
DEN  
DROGEN

S  
P  
O  
R  
T  
O  
H  
N  
E  
D  
O  
P  
I  
N  
G



# FUSSBALL EXTRA

**Fußballstadt  
Gelsenkirchen**

- Seit 1984 -  
Anfänglich für  
sportliche und  
gesellschaftliche  
Mitteilungen in  
den Vereinen:  
SF Bulmke 67  
DJK Borussia  
Scholven  
DJK Sportfreunde  
Rotthausen 1910  
DJK TuS 1910  
Rotthausen

1. Fußballonlinemitteilung

Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der  
Fußballstadt!

**Gelsenkirchenmarathon**

[www.gelsenkirchenmarathon.de](http://www.gelsenkirchenmarathon.de)



Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter [www.flvw.de](http://www.flvw.de)

**GEH' SONNTAGS LIEBER ZU DEN AMATEUREN!  
"Dort wird sportlich gedacht und die Jugend geschützt.  
Im Sportverein wird unmanipulierter Sport geboten!"**

Fußballextra seit 1984 - Saison 2009/2010 - Laufende Nr. **0021** vom 17. Nov. 2009

++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: [www.fussballkondition.de](http://www.fussballkondition.de) [www.gelsenkirchenmarathon.de](http://www.gelsenkirchenmarathon.de) Webmaster, Sieghard Tinibel

# Mit der Einführung des Profifußballs...

...haben sich natürlich auch die Risiken für den Sportler in bezug auf die Gesunderhaltung von Körper und Geist im Sport erhöht. Diente der Sport über Jahre primär diesen Fakten, hat er sich heute im Leistungssport um so mehr davon entfernt. Das wissen vornehmlich auch die Leute am besten, die den vorbildlichen Profifußballtorwart Robert Enke am Sonntag in einer Trauerfeier würdigten. Wie sehr alle geschockt sind konnte man an den Gesichtern aller Anwesenden deutlich sehen. Obwohl alle wissen, dass im Profifußball und anderen professionell betriebenen Sportarten auch mit leistungserhöhenden Faktoren „gespielt“ wird, zeigen sich die Kameraden Robert Enkes ziemlich erschüttert, obwohl sie selbst am besten wissen müssten was heutzutage alles von Sportlern in Kauf genommen werden muss, um dauerhaft im Leistungszenit zu stehen.

Vor Einführung der Fußball-Bundesliga und wohl auch noch in den Anfangsjahren derselben, konnte man eigentlich davon ausgehen, dass leistungserhöhende Mittelchen nicht im Spiel waren. Jedoch muss man bedenken, dass ein hartnäckiges Gerücht nicht auszumerzen war, das behauptete, dass auch die Helden von Bern – in der Zeit nach dem Erringen des 1. WM-Titels für Deutschland - an Leberentzündung litten, weil die

Vitaminspritzen die ihnen der Mannschaftsarzt verabreichte nicht steril genug gehandhabt worden waren. Irgendwie passt der Fall Enke in die heutige Profifußballzeit. Ohne Rücksicht auf Verluste wird die Geldschraube nach oben hin gedreht und alle halten die Hände auf und alle machen widerspruchslos alles mit, was die Wissenschaft ihnen so an Stärkungen anbietet. (Man sollte sich dazu einmal im Internet die Äußerungen des Mannschaftsarztes von Real Madrid ansehen). Übrigens darauf bezogen kann man erkennen, dass die vermeintlich Kleinen gar nicht mehr so klein sind. Wurden Madrid doch kürzlich erst von einem Drittligisten aus dem Pokal katapultiert- trotz Hin- und Rückspiel. So könnte es auch unserer Nationalelf am Mittwoch gegen die Elfenbeinküste ergehen. Die Ausrede für ein schlechtes Spiel haben alle schnell parat- jetzt erst Recht.

## **Serie der 2. unterbrochen! Erste und Dritte siegen auf fremden Plätzen!**

Spfr. Bulmke - DJK TuS Rotthausen 2:6 ( 1:4)

Ein Spiel, wie das Wetter: besch....!

Wenn der Tabellenerste auf den Letzten trifft, dann erwartet man schon gemeinhin keinen fußballerischen Leckerbissen. Und das Spiel hat diese Erwartungen durchaus erfüllt.

Deshalb sollte man es diesmal auch sehr kurz halten.

Unsere frühe Führung durch Adam Targonski beantworteten die Gastgeber auf dem regenduchweichsten Tossehof postwendend mit dem 1-1 Ausgleich. In der Folgezeit konnte jedoch Christian Schauff ,Tobias Bahlmann und Peter Bollmann eine beruhigende Halbzeitführung von 1-4 heraus schießen.



Christian Schauff's Tor zum 1:2. Peter Bollmann bringt die Ecke herein. Schauffi Nr. 6 hat den Ball fest im Blick



Wieder einmal, wie schon in der letzten Woche, stellt Christian seine Kopfballstärke unter Beweis.



Der Keeper ist geschlagen!

Nach der Pause bauten DJK TuS sofort wieder Druck auf und kamen zu zahlreichen Torgelegenheiten. Zählbares wollte aber nun nicht mehr dabei heraus springen. Umso überraschender, dass die Gastgeber mit einem einzigen Konter unter wohlwollender Mithilfe unserer Defensive den 2-4 Anschlussstreffer erzielten. Als dann auch noch Adam Targonski wegen Meckerns die rote Karte erhielt, ahnten die wieder einmal zahlreich mitgereisten Anhänger schlimmstes.



Marcel Just treibt das Leder nach vorne!



Adam vergibt - Warum haut er ihn nicht mit links rein ?



Der Gegner macht den Raum eng und die Chance ist vertan Bolle schaut zu und merkt nicht, dass er selbst im Abseits steht. Der Tabellenführer DJK TuS tat sich heute gegen den Tabellenletzten sehr, sehr schwer. Hier bewahrheitete sich wieder die alte Fußballweisheit, dass man gegen eine schwache Mannschaft auch mitguckt und alle guten Eigenschaften vor Leichtsinnigkeit vergisst.



Adam behält aber den Ball und versucht hintenrum einen neuen Ansatz um zum Torerfolg zu kommen der aber misslingt. Peter steht immer noch im Abseits.

Unser Team zeigte aber noch einmal Stärke, drängte auch in Unterzahl den Gegner in die eigene Hälfte und erzielte schließlich durch Christian Czedzak und erneut Peter Bollmann noch den 2-6 Endstand. Ein Spiel, nach dem man sich den Mund abwischen und nach vorne auf die schweren Aufgaben der nächsten Wochen blicken sollte.

Am kommenden Totensonntag ist spielfrei, am 29.11. kommt es dann zum Showdown auf der heimischen Reihe. Im absoluten Spitzenspiel der Saison erwarten wir dann den Tabellenzweiten und hartnäckigsten Verfolger SpVgg. Erle 19. Anstoß gegen die „Veilchen“ ist dann um 14.30 Uhr.



Ein Querschläger der Bulmker Abwehr!



Bulmkes Torwart und Peter Bollmann starten zum Ball.



Christian Kwyas steht im Abseits, Bolle erkennt das und haut selbst drauf. Da der Torwart nicht in der Sicht behindert wird wertet der Schiri dies als passives Abseits und gibt den Treffer.



Peter Bollmann liegt auf dem Torwart, erzielt aber mit dem strammen Schuss das 6-2! Christian Kwyas wollte wohl den Ball zugespielt haben, wenn man seine Gestik deutet. Gut, dass er den Ball in der Situation nicht bekommen hatte. Dann wäre die passive Abseitsstellung gegenstandslos geworden.



Auf den Stufen der Geraden stehen die mitgereiste Zuschauer und unentwegten Fans aus Rotthausen und sehen diesen Angriff der Rotthausener Stürmer! Bulmke hat gar keine Zuschauer! Bei Regenwetter oder unbeständigem Herbstwetter macht es sich bei den Amateuren schon mehr bemerkbar, dass ein Fußballspiel der Bundesliga im Fernsehen übertragen wird. Wenn dann die Mannschaft des eigenen Vereins vom Tossehof noch mit der roten Laterne im Tabellenkeller zu finden ist und sich gar kein Erfolgserlebnis abzeichnet, bleiben die Leute lieber zu Hause.



**Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH**  
Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

**Herbert Bollmann**  
**Geschäftsführer**

Tel: 0201 5579058  
 Mobil: 0151 15607754  
 FAX: 0201 5579600  
 E-Mail: [mvg.bollmann@t-online.de](mailto:mvg.bollmann@t-online.de)

**Bonifaciusstraße 268 45309 Essen**



DJK Teutonia Schalke II - DJK TuS Rotthausen II 1-1 (0-0)

Serie gerissen! Punkteteilung in der Glückauf-Kampfbahn!

In einer ausgeglichenen Begegnung blieb unserem Team nur ein Punkt. Beide Tore fielen erst kurz vor dem Spielende. Die Schalker Führung in der 82. Minute konnte Sven Schmid zwei Minuten vor dem Spielende ausgleichen.

Am 29.11.2009 erwartet unsere Zweitvertretung ebenfalls einen Verfolger. Um 12.45 Uhr gibt Erle 08 II seine Visitenkarte auf der heimischen Reihe ab.

## **Union Neustadt II - DJK TuS Rotthausen III 1-4 (1-1)**

### **Tore durch Pothmann, Kaminski und Horn (2) sichern Sieg bei der Zweitvertretung von Union Neustadt**

Gegen den Tabellendreizehnten sollte unbedingt der nächste Dreier her, damit der Kontakt zum Spitzenquartett der Kreisliga C2 nicht abreißt. Das Trainergespann Frank Zglienski und Brian Brunner stellten die Mannschaft offensiv ein, gerade in den Anfangsminuten wollte man den Gegner in die Defensive drücken und möglichst früh in Führung gehen.

Dieses Vorhaben gelang nicht, da die Gastgeber ihrerseits auch ihr Heil in der Offensive suchten. Die beste Chance auf unserer Seite vergab Reik Pollberger, indem er einen Lupfer knapp über das Gehäuse setzte.

Die von Libero und Kapitän Ali Salman organisierte Defensive stand hinten sicher, machte in der Vorwärtsbewegung allerdings immer wieder leichte und vermeidbare Fehler. So wollte kein richtiger Spielfluss aufkommen.

Dementsprechend fiel der Führungstreffer in der 35. Spielminute auch eher unerwartet. Eine hohe Flanke aus dem Halbfeld von Dominik Minnebusch fand Sturmführer Stefan Pothmann am zweiten Pfosten. Pothi stieg hoch und köpfte das Leder über den Torhüter hinweg ins lange Eck. Die Freude dauerte allerdings nur wenige Minuten an. Einen harmlosen Pass der Gastgeber konnte Dominik Minnebusch vor seinem Gegenspieler erreichen, doch sein Pass zu Ali Salman blieb in einer der vielen Pfützen um den Strafraum herum liegen, von wo aus der Neustädter Stürmer ihn in die Strafraummitte flankte. Miguel Beyer kam vor seinem Gegenspieler an den Ball und verlängerte ihn unhaltbar für Patrick Flach ins eigene Tor. Mit diesem Ergebnis ging es auch in die Halbzeit.

Im zweiten Durchgang konnte unsere Elf etwas mehr Druck auf den Gegner ausüben, kam besser in die Zweikämpfe beging weniger Fehler im Spielaufbau. Gerade bei Standards blieb sie immer gefährlich. Aus eben so einer Standardsituation fiel dann auch das 2-1. Einen Freistoß von der linken Seite konnte Patrick Kaminski unhaltbar für den Schlussmann der Gastgeber im Tor unterbringen. Dieser Treffer wirkte wie ein Befreiungsschlag. Nun drehte unsere Mannschaft richtig auf, insbesondere die eingewechselten Dennis Meußen und Marvin Horn, die beide ihr erstes Saisonspiel bestritten, spielten Torchance um Torchance heraus. Allerdings fehlte in dieser Phase noch die Entschlossenheit vor dem Tor und so ließ die endgültige Entscheidung noch auf sich warten. Fast im Minutentakt wurden nun Torchancen ausgelassen. Reik Pollberger, Dennis und zweimal Marvin vergaben hochkarätige Gelegenheiten zur Vorentscheidung. In der 75. Minute machte Marvin es aber besser. Ein schnell vorgetragener Konter erreichte ihn Mitte der gegnerischen Hälfte, Marvin nahm den Ball mit, lief seinem Bewacher davon und drosch das Leder aus kürzester Distanz unter die Latte. Nur wenige Minuten später setzte Marvin auch den Schlusspunkt. Von Reik im 5-Meter-Raum freigespielt hatte er wenig Mühe den 4-1 Endstand zu erzielen.

In der Schlussphase sah Ali Salman nach einem unabsichtlichem Handspiel die gelb-rote Karte, aber auch in Unterzahl ließ unsere Mannschaft keine Torchancen der Gastgeber

zu. Letztendlich konnte das Trainergespann, abgesehen von der Chancenverwertung, mit der Leistung der Mannschaft zufrieden sein.

Am 29.11 empfängt unsere dritte Mannschaft die Zweitvertretung der Sportfreunde Bulmke. Anstoß ist um 12.45 Uhr auf der Sportanlage „Auf der Reihe“.

## Betreff: Impfen

### Wer es noch nicht weiß:

Die beiden Impfstoffe gegen die so genannte "Schweinegrippe" Pandemrix® und Focetria®, enthalten als Adjuvans (Wirkverstärker) Squalen.

Beim Menschen ist Squalen bei den US-Soldaten des ersten Golfkriegs als Impfstoffverstärker eingesetzt worden. 23-27%, also jeder Vierte von ihnen und auch solche, die zu Hause blieben(!), bekamen die sog. Golfkriegskrankheit, mit chronischer Müdigkeit, Fibromyalgie (Muskelrheuma), neben Gedächtnis- und Konzentrationsproblemen, persistierenden Kopfschmerzen, Erschöpfung und ausgedehnten Schmerzen charakterisiert.

Die Krankheit kann auch chronische Verdauungsprobleme und Hautausschlag einschließen.

Die Erkrankung hat sich seit 1991 also seit 18 Jahren nicht gebessert. Bei 95% der Geimpften mit Golfkriegssyndrom wurden Squalen-Antikörper gefunden, bei den Geimpften aber nicht Erkrankten bei 0%.

Erst nach mehr als 10 Jahren wurden die Schäden vom US-Verteidigungsministerium anerkannt.

Wenn die Bundesregierung ihren Willen durchsetzt und 35 Millionen Menschen geimpft werden, ist damit zu rechnen, dass 8-9 Millionen Bundesbürger für die nächsten Jahrzehnte unter **chronischer Müdigkeit und Fibromyalgie etc. leiden werden.**

Geben Sie dieses Email bitte an möglichst viele ihrer Bekannten weiter.

Juliane Sacher  
Fachärztin für Allgemeinmedizin  
Bergerstr.. 175  
60385 Frankfurt  
T: 069 - 921 89 90  
F: 069 - 921 89 990  
[www.praxis-sacher.de](http://www.praxis-sacher.de)



Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104

## DJK TuS Laufsportabteilung mit neuem Gütesiegel des DLV



Altes Gütesiegel – GUT



Neues Gütesiegel – SEHR GUT



Nach dem Schriftverkehr mit Dr. Feil, dem Ernährungsberater des Fußball-Bundesligisten VfR Hoffenheim keimt für alle Fußballamateure Hoffnung auf. Eine Verbesserung des eigenen Fußballspiels, um den Abstand zu den Profis nicht zu groß werden zu lassen, besteht neben regelmäßigem Training nur in einer gezielteren Ernährung. Hier der Link zu seinem E-Book im Internet unter

<http://www.dr-feil.com/ebook-eiweiss/>

Ernährungsberatung für Sportler jeder Sportart und jeden Alters finden alle in der Rosen-Apotheke Gelsenkirchen.

*Dr. Feil:* „1899 Hoffenheim Jul 31st, 2009 by Dr. Feil.

*ist gerüstet für neue Großtaten!“*

**Seine Hoffenheimer** stehen seinen Erwartungen zu folge ganz gut in der Bundesligatabelle und sind in der DFB Pokalrunde unter den letzten acht Vereinen.



**Ernährungstipps erhalten alle Sportler auch in der Gelsenkirchener Rosen-Apotheke am Heinrich-König-Platz in Gelsenkirchens City.**

**Antwort auf die Zuleitung des Briefes der Frau Sacher:**

Au, Rolf das ist ein Hammer...

es kam mir gleich alles ein Bischen schizopren und nicht wirklich ausgereift vor.

Die Zeiten sind wirklich nicht sehr vertrauenserweckend. Man/frau weiß wirklich heutzutage nicht mehr einzuschätzen was einem gut tut oder leider auch sogar wem man wirklich noch vertrauen kann.

Wenn die Bundesregierung der Meinung ist, dass sie den Menschen mit der Impfkampagne einen guten Dienst erweist, dann liegt sie bei den älteren Bürgern wohl richtig, denn die meisten sind dermaßen chronisch geschädigt, dass man da nicht mehr viel kaputt machen kann.

Allerdings redet man auch davon, dass die älteren Bürger - vor allen Dingen die hier im Pott Aufgewachsenen - schon einige vermeintliche Pandemien überlebt haben, dass sie H1N1 wohl auch noch überleben werden. Dazu kommt, dass die älteren hier im Ruhrgebiet aufgewachsenen Bürger einen Chemiemix im Blut haben, der sie an diesem Blut - selbst wenn sie bei Unfällen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt sein sollten - zumindest noch als Ruhrgebietsbürger identifiziert werden können.

Das hatte der Neurologe Dr. Remmers aus Gladbeck zu damaligen Versorgungsamtszeiten übermittelt und zu überdenken gegeben, als ich zu der Zeit die Kriterien für den Cooper-Lauf zusammenstellte. Wer solch einen Mix an chemischen Stoffen in seinem Blut

hat, wie es bei den alten „Ruhrpottlern“ der Fall war, der hatte einfach eine riesige Widerstandskraft, die sich im Endeffekt dann ganz besonders an den tristen Herbst- und Winterregentagen auszahlte. Wenn halb Deutschland erkältet war, dann spielten die "Ruhrpottblagen" draußen Fußball auf dem Aschenplatz vor der Kokerei.

Irgendeine Fabrik die ihren Dreck in die Luft pustete war ja immer in der Nähe - Beispiel Heiner Kördel, Heinz Pliska, „Ille“ Karnhof oder Fichtel vom FC Schalke 04 - aber auch die Bochumer, Duisburger, Dortmunder, Essener und Herner hatten solche Typen in ihren Reihen der Mannschaften aus der Oberliga West oder auch noch in den Anfängen der Deutschen-Fußball-Bundesliga.

Wenn heutzutage die Führung der Deutschen Nationalelf wegen eines erkrankten, berufsunfähigen Torwarts - anders kann man den Fall Enke medizinisch nüchtern betrachtet nicht sehen - in einer Erklärung im Fernsehen anfängt zu heulen (Bierhoff) und nach einem Psychologen mehr ruft (einen Psychologen haben doch mindestens alle in Reihen der Profifußballmannschaften und der ein oder andere Spieler auch in seinem persönlichen Beraterstab), dann kann man diese Leute schon gar nicht mehr als besonders belastbare Sportler bezeichnen, die sie ja insbesondere vom Gehalt her alle sein wollen. So hart wie es klingen mag, aber bei den ganzen beklagenswerten Geschehnissen kommt auch ein Bischen Selbstmitleid durch. Wer ist es denn, der die Leistungsschraube immer mehr anzieht ? Im Endeffekt ist es die Gier nach Ruhm und Ehre. Vor allem aber nach Erfolg und dem immer mehr damit verbundenem Geld. Wenn bei einer Trauerfeier in einem Stadion, die fast schon den heutzutage unvermeidlichen Eventcharakter angenommen hat, beide Präsidenten der großen Deutschen Fußballverbände einmarschieren und somit ihrer Trauer Ausdruck verleihen, dann kann man es auf der einen Seite nicht verstehen, dass beide Präsidenten es aber im gleichen Atemzuge weiterhin dulden, dass die DFL-Anstoßzeiten des Amateursorntags nicht zurückgenommen werden.

Wenn doch allen das Wohl der Sporttreibenden so sehr am Fußballherzen liegt, warum wird dann das kommerzielle Geschehen im Sport immer noch mehr angeheizt. Das hat selbst mit internationaler Konkurrenz nichts mehr zu tun, wohl aber sehr viel mit Heuchelei. Fürsorge und Betroffenheit auf der einen Seite zur Schau stellen und auf der anderen Seite den kleinen Amateurvereinen das Wasser abgraben.

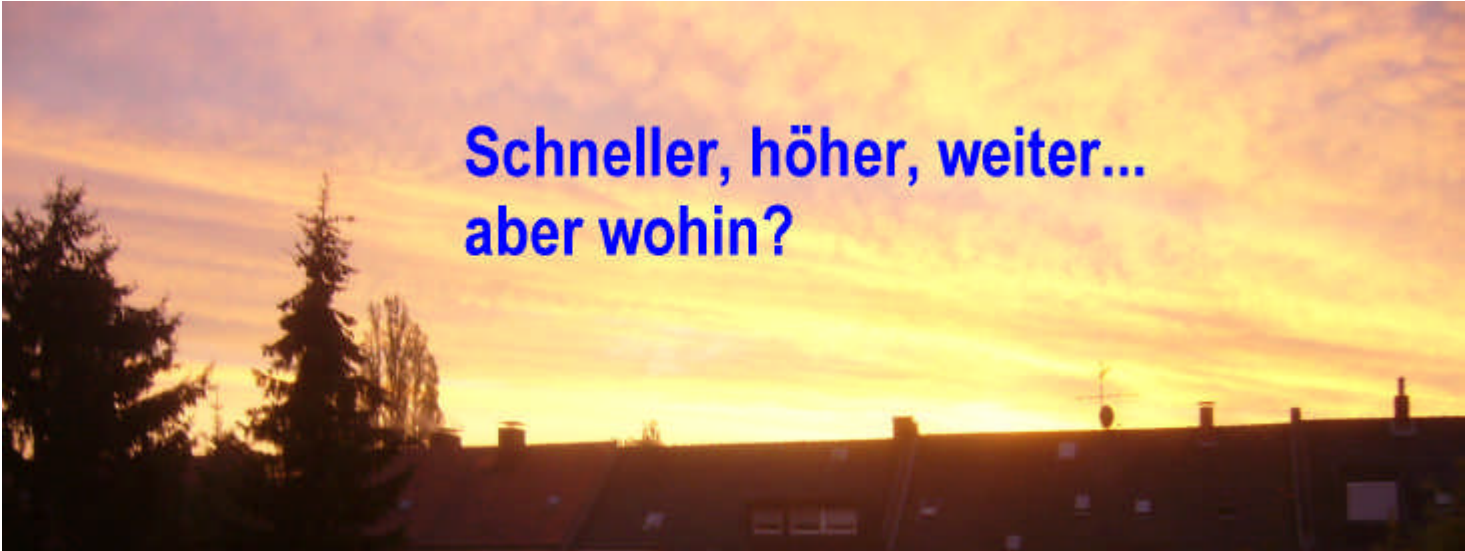


Sie haben es schon schwer die Führungskräfte der heutigen Zeit beim Gratwandel zwischen Sportlichkeit und Ehrlichkeit. Dass man vom Tode eines Sportkameraden betroffen ist braucht man nicht in dem Maße und dem Stil zu bekunden. Das versteht sich wohl von selbst und nicht nur bei Sportlern. Oder ist da gar ein Funken Selbstmitleid zu spüren? Haben sie nicht insgeheim alle die

gleiche Angst die Robert Enke hatte, wenn sie der Lederkugel und dem vermeintlichen Glück hinterherjagen und Zigtausende sie mit ohrenbetäubendem Lärm anfeuern. Wenn schon 500 Zuschauer auf einmal rufen erzeugt das schon eine Gänsehaut beim Amateurfußballer auf dem Aschenplatz und jeder Mensch hat nur Nerven. Der eine mehr der andere aber auch weniger. Wer zarte Nerven hat darf sich nicht in dem Maße mit Fußball belasten. Mag er noch so gut und perfekt sein. Sein Körper steckt das auf Dauer nicht weg und kein Kraut oder autogenes Training kann dem Sportler über diese Schranke

hinweghelfen ... und erst recht kein Psychologe. Die Grenze ist einfach da. Wer sie überschreitet muss die Konsequenzen tragen. Das wurde bei dieser Trauerfeier wieder einmal deutlich. Robert Enke ist einer von vielen die es nicht geschafft haben in diesem Lebenskampf zu bestehen. Man spricht nicht umsonst vom „Haifischbecken Bundesliga“.

Als ich den Konditionsgrundlagenlauf für Fußballer 1996 ins Leben rief hatte ich natürlich auch diese Art der Gedanken in der Fürsorge eines Sport-Übungsleiters mit eingebracht.



## **Schneller, höher, weiter... aber wohin?**

Das irgendwo eine natürliche Grenze aller Leistungen vorhanden ist war mir immer bewusst. Deswegen habe ich auch von meinen Probanden nie mehr verlangt als ich selbst im Stande war durchzuführen. So gesehen konnte ich auch keinem Menschen schaden. Damals beriet ich mich mit erfahrenen Sportlern, Sportlehrern und Medizinern um auf der Basis des bekannten Cooper-Tests, die Kriterien der Kraftausdauer eines Fußballers im Rahmen einer Veranstaltung öffentlich zu machen. Insbesondere der Gladbecker Neurologe Dr. Remmers eröffnete mir eine ganz besondere Sichtweise der Dinge. Viele sprachen mir ihre Glückwünsche zu der Idee dieser speziellen Veranstaltung aus. Hochkaräter des DFB und der FIFA begleiteten meine Anstrengungen die gegen Doping und Drogen und gegen die sich damals schon immer mehr ausbreitende Gewalt im Sport zielten mit Applaus und lobenden Worten ohne aber diese Ehrlichkeit im Sport wirklich zu unterstützen und als eine Richtlinie einzuführen und aufrecht zu halten. Aber hier in Gelsenkirchen weiß das mittlerweile jeder gewachsenen Sportler. Allen voran die Präsidenten des DFB insbesondere Herrn Egidius Braun. Mehr darüber steht auf den Internetseiten [www.fussballkondition.de](http://www.fussballkondition.de) und [www.gelsenkirchenmarathon.de](http://www.gelsenkirchenmarathon.de) .

Da wir nun schon einmal bei dem Thema Tod im Sport angelangt sind, sollte man auch in diese gleiche Waagschale die Verstorbenen werfen, die bei der Ausübung ihres Sportes mitten im Spiel oder unmittelbar danach verstorben sind. Auch diesen Menschen hätte man die gleiche Ehre wie Robert Enke zukommen lassen müssen, denn sie waren sicher nicht weniger wert. Doch das soll nur ein Hinweis darauf sein, dass das Schicksal schon des Öfteren hart zuschlug im Leben eines hoffnungsvollen Sportlers.

Es ist doch keine ganz neue Erkenntnis im Leben eines Mannes, dass man sich nicht selbst als „Weichei“ outet. Was in der Schulzeit auf dem Schulhof anfängt, hat seine Fortsetzung ein ganzes Leben lang, ob im Sport oder im Beruf... also was soll der ganze Zauber ? So betrachtet dürfte am kommenden Mittwoch in der Schalke Arena gegen die Elfenbeinküste nichts anderes als eine Niederlage der DFB-Elf herauskommen. Die Begründung dazu liegt ja schon jetzt auf der Hand.

Früher hätten die Fußballsportler in den obersten Ligen höchstens dann Depressionen bekommen, wenn sie in ihre Geldbeutel geschaut hatten. Aber an so etwas wurde gar nicht erst gedacht. Spielten sie eh´ doch alle von Herzen gerne Fußball und das Geld spielte dabei noch eine recht untergeordnete Rolle. Ein kleiner Vorteil war den Spielern bei der Verrichtung ihrer normalen Arbeit - der alle nebenbei noch nachgingen - schon Lohn genug für ihre Anstrengungen im Sport.

Aber wir kommen vom Thema ab. Gehen wir wieder hin zu dem Vertrauen, dass man/frau in die Führung des Staates haben sollte. Welcher Gesundheitsminister steht denn jetzt für die Impfkampagne gerade? Ist das der Bundesgesundheitsminister oder das MAGS in unserem Bindestrich- Bundesland. Hat sich Frau Sacher denn schon einmal an die Menschen gewandt, die für so etwas verantwortlich zeichnen? Neben Frau Sacher gibt es in Deutschland doch auch noch eine Ärztekammer in deren Reihen bestimmt die geballte Kompetenz für Antworten auf solcherlei Fragen zu finden ist.

O. K. Rolf... nochmals danke und bleib gesund. Dieses wünsche ich auch allen eingebundenen Sportlern und Nichtsportlern sowie den Lesern von FLE.

Auf die Weiterleitung Deiner Mail im Sportlerkreise hat sich ein fähiger Mediziner zu Wort gemeldet. Dieses habe ich im Anschluss zur Information aller Interessierten beigefügt. Vor schnellen Falschinformationen wurde gewarnt. Du kannst daran auch erkennen wie wichtig es ist sich seine Arzneimittel unter Beratung fähiger Akademiker auszuwählen. Pauschale Versorgung mit Arzneimitteln – wie immer mehr Menschen fälschlicherweise wähnen - mag wohl kostengünstiger sein. Ob es immer richtig ist lassen wir dahingestellt....

Sportgruß  
Sieghard

blitz-a-t 13. November 2009

### **WIRKVERSTÄRKER SQUALEN URSACHE FÜR DAS GOLFKRIEGSSYNDROM?**

Seit Ende der 90er Jahre wird immer wieder darüber spekuliert, dass der Wirkverstärker Squalen Auslöser des so genannten Golfkriegssyndroms gewesen sein könnte. Aktuell ist diese Diskussion im Zusammenhang mit den Squalenhaltigen Schweinegrippeimpfstoffen PANDEMRIX und FOCETRIA erneut aufgekommen. Das schwer fassbare Golfkriegssyndrom ist gekennzeichnet durch einen Symptomenkomplex aus Gedächtnisstörungen, chronischen Kopfschmerzen, allgemeinen Schmerzen, chronischer Müdigkeit u.a. Die Ursachen sind bis heute umstritten. Eine vom US-amerikanischen Kongress beauftragte Untersuchungskommission, die die umfangreiche Forschungsliteratur zu dem Thema ausgewertet hat, findet allerdings konsistente Evidenz dafür, dass der zum Schutz vor Nervengift eingenommene Cholinesterasehemmer Pyridostigminbromid (MESTINON, KALYMIN) und Pestizidexposition im Golfkrieg 1990/91 ursächlich mit dem Syndrom assoziiert sind (1). Squalen ist eine ölige Substanz, die in Pflanzen und Tieren vorkommt und somit auch in Lebensmitteln und Kosmetika enthalten ist. Beim Menschen wird Squalen in der Leber als Cholesterinvorstufe synthetisiert (1). In den adjuvantierten Schweinegrippeimpfstoffen PANDEMRIX und FOCETRIA ist Squalen nicht in seiner natürlichen öligen Form, sondern als Emulsion enthalten (2), mit Polysorbat 80 u.a. als Emulgator.

Der Verdacht, dass Squalen als angeblicher Bestandteil von Impfstoffen, insbesondere von Anthrax-Impfstoff, das Golfkriegssyndrom ausgelöst haben könnte, stützt sich auf eine kleine im Jahr 2000 publizierte Studie einer amerikanischen Forschergruppe. Danach sollen sich bei 95% von 38 erkrankten Golfkriegsveteranen Squalenantikörper nachweisen lassen, jedoch bei keinem von 12 gesunden Veteranen (3). Die Studie hat erhebliche Mängel: Vor allem ist der von der Forschergruppe selbst entwickelte Antikörpertest unzureichend validiert, sodass unklar bleibt, was er eigentlich misst (2,4). Die Arbeitsgruppe konnte ihr Ergebnis in einer zweiten, ebenfalls kleinen Studie im Übrigen nicht bestätigen. Beim verblindeten Vergleich des Tests an 25 Impfungen aus dem Anthrax-Impfprogramm des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums und 19 nichtgeimpften Kontrollen ergibt sich im Hinblick auf Squalenantikörper kein signifikanter Unterschied (5). Eine Forschergruppe am Walter Reed Army Institute of Research in den USA hat inzwischen einen validierten Test entwickelt und konnte damit ohne signifikante Unterschiede Squalenantikörper sowohl bei Anthrax-Impfungen als auch bei Nichtgeimpften nachweisen. Mit zunehmendem Alter kommen die Antikörper anscheinend häufiger vor (1,6). Aktuell haben Mitglieder dieser Arbeitsgruppe eine Untersuchung eingefrorener Blutproben von 580 Mitarbeitern der US-amerikanischen Kriegsmarine, die zum Teil im Golfkrieg eingesetzt waren, publiziert. Dabei findet sich keine Assoziation zwischen Squalenantikörpern, die in etwa der Hälfte der Proben gefunden werden, und chronischen Symptomen, unter denen 7% der Studienteilnehmer leiden (7).

2

Gegen die Hypothese von Squalen als Ursache des Golfkriegssyndroms spricht nicht zuletzt, dass in der Anthrax-Vakzine, die im Golfkrieg verwendet wurde, Squalen als Wirkverstärker gar nicht enthalten war. In mehreren Untersuchungen unter anderem von der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA werden in dem Impfstoff, wenn überhaupt, nur Spuren von Squalen nachgewiesen. Die geringen Konzentrationen (1-83 parts per billion [PPB]) sind am ehesten mit natürlichem Vorkommen oder Kontamination durch Fingerabdrücke am Reagenzglas zu erklären (1,2). Im Vergleich dazu ist Squalen in den adjuvantierten Schweinegrippeimpfstoffen millionenfach höher dosiert. Es ist hier in einer Konzentration von 2% enthalten (10 mg pro 0,5 ml), was 20 Mio. PPB entspricht (2,8,9). \_

**Wir sehen keine Belege dafür, dass der in dem Schweinegrippeimpfstoff PANDEMRIX enthaltene Wirkverstärker Squalen das so genannte Golfkriegssyndrom ausgelöst hat.**

**\_ Dessen ungeachtet halten wir die Sicherheit dieses Impfstoffs, der im Vergleich mit Spaltimpfstoffen ohne Wirkverstärker deutlich schlechter vertragen wird, für nicht hinreichend belegt (a-t 2009; 40: 93-5).**

1 Research Advisory Committee on Gulf War Veterans' Illnesses: Gulf War Illness and the Health of Gulf War Veterans: Scientific Findings and Recommendations, Nov. 2008

[http://www1.va.gov/rac-gwvi/docs/GWlandHealthofGWVeterans\\_RAC-GWVIRreport\\_2008.pdf](http://www1.va.gov/rac-gwvi/docs/GWlandHealthofGWVeterans_RAC-GWVIRreport_2008.pdf)

2 Department of Defense: Questions and Answers – The Facts on Squalene, 2005

<http://www.fda.gov/ohrms/dockets/dockets/80n0208/80n-0208-c000037-15-01-vol151.pdf>

3 ASA, P.B. et al.: Exp. Mol. Pathol. 2000; **68**: 55-64

4 ALVING, C.R., GRABENSTEIN, J.D.: Exp. Mol. Pathol. 2000; **68**: 196-7

5 ASA, P.B.: Exp. Mol. Pathol. 2002; **73**: 19-27

6 MATYAS, G.R. et al.: J. Immunol. Methods 2004; **286**: 47-67

7 PHILLIPS, C.J. et al.: Vaccine 2009; **27**: 3921-6

8 GlaxoSmithKline: Fachinformation PANDEMRIX, Stand Sept. 2009

9 Novartis: Fachinformation FOCETRIA, Stand Okt. 2009 © 2009, A.T.I. Arzneimittelinformation Berlin GmbH



**Gartenbaubetriebe**

**Alfred Verse**

Hilgenboomstraße  
Telefon 0209 / 137713

**Sponsor der**

**DJK TuS 1910**

**Rotthausen**



# Mindestens 14 Todesfälle durch Schweinegrippe in Deutschland

## Obduktion: 46-jähriger Mann stirbt nach Impfung

Von Thomas Seythal

BERLIN/LANGEN – Nach dem Tod eines 44-jährigen Mannes aus Sachsen durch eine Schweinegrippe-Infektion, hat sich die Zahl der bekannt gewordenen Opfer in Deutschland auf 14 erhöht. Der Patient habe Husten und Atemnot gehabt und sei nach ambulanter Behandlung zuletzt stationär behandelt worden.

In Wuppertal ist am Mittwoch ein 46-Jähriger einen Tag nach seiner Grippeimpfung in seinem Betrieb verstorben, die Staatsanwaltschaft ermittelt. Die Obduktion der Leiche ergab jedoch bisher keine Hinweise auf einen direkten Zusammenhang. Es lägen noch kein abschließenden Erkenntnisse vor, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft, ein Zusammenhang sei aber für die Gerichtsmediziner „nicht erkennbar“ gewesen.

Nach einer ersten Einschätzung starb der Mann an einem plötzlichen Herzstillstand. Auch Anhaltspunkte auf eine allergische Reaktion nach der Impfung hätten sich nicht ergeben. Der Mann litt an mehreren Erkrankungen, unter anderem an einem Lungenleiden und mehreren Allergien.

Der Tod eines kurz zuvor Geimpften sei statistisch erklärbar und müsse nichts mit der Impfung zu tun haben, betonen Experten. Zu Zeiten, wo Hunderttausende oder Millionen sich impfen lassen und angesichts der Tatsache, dass jeden Tag gut 4000 Menschen natürlicherweise in Deutschland sterben – viele auch überraschend – ist es wahrscheinlich, dass auch einmal jemand stirbt, der sich jüngst gegen die Schweinegrippe hat impfen lassen; es handelt sich also um ein rein zufälliges Zusammentreffen.

In Frankreich ist nach dem Beginn der landesweiten Impfungen ein Fall einer Nervenkrankheit aufgetreten, die durch das Grippemittel ausgelöst werden kann. Ein geimpfter Patient sei „wahrschein-

### ■ Zusatzstoff Squalen im Impfstoff ist ein natürliches Produkt des Stoffwechsels

lich“ am „Guillain-Barré-Syndrom“ erkrankt, teilte das französische Gesundheitsministerium mit. Es handele sich um eine schwache Form, die Situation des Erkrankten entwickle sich „günstig“. Noch sei auch nicht sicher, ob die Krankheit wirklich durch die Impfung ausgelöst worden sei. Vor einigen Tagen war unter anderem in Internetforen die Behauptung aufgetaucht, der Zusatzstoff Squalen im Impfstoff Pandemrix verursache das „Golfkriegssyndrom“, an dem US-Soldaten erkrankt waren. Das ist nach

Ansicht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) in Langen unbegründet. Es gebe keinen Zusammenhang. Squalen war, anders als zunächst angenommen, nicht im Milzbrand-Impfstoff für US-Soldaten enthalten, so die Weltgesundheitsorganisation. Squalen sei

ein natürliches Stoffwechselprodukt, außerdem Bestandteil vieler Nahrungsmittel, berichtet das PEI. Die in einer Impfdosis enthaltene Squalen-Menge sei nicht höher als die durchschnittliche tägliche Aufnahme mit der Nahrung.

Angesichts der immer größeren Verbreitung der Schweinegrippe müssen Ärzte Neuerkrankungen künftig nicht mehr immer an die Behörden melden. Das Bundesgesundheitsministerium bestätigt, dass ab heute nur noch Labornachweise gemeldet werden müssen. Über Verdachtsfälle oder Erkrankungen ohne Nachweis müssen die Gesundheitsämter nicht informiert werden. Den Gesundheitsämtern müssen aber weiterhin Todesfälle gemeldet werden, die in Verbindung mit der Schweinegrippe stehen. Mit der weitgehenden Einschränkung der Meldepflicht sollen die Ärzte von Verwaltungsarbeit entlastet werden.

Einem Sprecher des Gesundheitsministeriums zufolge reichen die Labormeldungen und das bestehende Überwachungssystem aus, um die Ausbreitung der Krankheit zu beobachten.

Quelle: DIE WELT, Seite WISSENSCHAFT, 14.11.2009  
Übermittelt vom Sportkameraden Wolfgang Kollmann

# Sport- und Naherholung „Auf der Reihe“ mit dem Gesundheitspark-Nienhausen und dem Stadtpark.



## Gartenbaubetriebe Alfred Verse

GE-Rotthausen – Hilgenboomstr. Tel. 0209 13 7513



## ROSEN APOTHEKE FÜR EIN BLÜHENDES LEBEN

Im Kirchviertel am Heinrich-König-Platz - Gelsenkirchen, Robert-Koch-Straße 2 - Tel. 0209 22104



Fußball ist schön, aber manchmal bereitet er auch große Sorgen, wenn man als Verantwortlicher für die Anlaufpunkte der Jugendlichen im Sport zu sorgen hat. Die Euphorie der WM-Tage ist lange dem grauen Alltag gewichen. Daher bleiben aus der Protest-Versammlung 10 Personen freiwillig am Ball, um das Geschehen ständig zu beobachten, denn es geht um den Erhalt des Fußballsonntags für die Amateur-Fußballspieler in den unteren Klassen. Neben den beiden Initiatoren den Herren Bauer und Grundmann, sind dieses aus dem Gelsenkirchener Fußballkreis noch die Herren: Dyba, Kastner, Besan, Krieger, Poddey, Bendner, Altenwerth und Schywek.

Die Anstoßzeiten der DFL stören weiterhin den Spielbetrieb der Amateurvereine... insbesondere im Ruhrgebiet. Laut Umfrage vom 8.11. 2009 an der Stadionkasse werden bei winterlichem Regenwetter die Zuschauer zu Hause bleiben und dann ersatzweise lieber ein Fußballspiel im Fernsehen verfolgen. Weitere Einbußen für die Amateure sind somit nicht von der Hand zu weisen. Der Dank der Amateurvereine gilt nach wie vor zu diesem Dilemma dem Dachverband aller Fußballer ... dem Deutschen-Fußball-Bund.



**Metall-Verwertungs-Gesellschaft mbH**  
Betriebsauflösungen + Baumaschinen + Metallhandel

**Herbert Bollmann**  
Geschäftsführer

Tel: 0201 5579058  
Mobil: 0151 15607754  
FAX: 0201 5579600

E-Mail: [mvg.bollmann@t-online.de](mailto:mvg.bollmann@t-online.de)



**Bonifaciusstraße 268 45309 Essen**

# RING FOTO NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld  
Telefon (0208) 892883

„Gelsenkirchener Jubiläumsvolkslauf am 24. April 2010. Der 1. Volkslauf startete am 11. Mai 1985. „Gelsensport“ hilft 2010 bei der Absicherung der Strecke in der GE-City zusätzlich mit.

1910 -2010 - 100 Jahre DJK TuS Rotthausen

1985 - 2010 - 25 Jahre Volkslauf in Gelsenkirchen

DFB-Cooper-Lauf weiterhin als Konditionstest für Fußballspieler und andere Teamsportler im Programm.

# RING FOTO NIEHAUS

Inh. Christoph Niehaus

Gildenstraße 5 46117 OB-Osterfeld  
Telefon (0208) 892883





# Jahresabteilungsversammlung der Lauf- und Walkingabteilung mit Vorstandswahlen

am 25. November 2010 (Mittwoch) findet ab 19 Uhr im „Haus Beckmann“ die Jahresabteilungsversammlung der Leichtathleten im FLVW mit Vorstandswahlen statt.

Im Jahre der Kulturhauptstadt 2010 wird es keinen Twin-Marathon im Ruhrgebiet geben. Der Karstadt Insolvenzverwalter hat kein grünes Licht für die Karstadt-Marathon-Veranstaltung gegeben. 2011 wird aber wohl wieder einen das ganze Ruhrgebiet einbindenden Marathon geben. Es werden statt dessen viele kleinere Halbmarathonveranstaltungen durchgeführt. In Herne gibt es am 18. April einen 25 km Lauf der von einer Krankenkasse gesponsert wird.

von Welt Online, 15.11.2009

## **Wissenschaftsrat gesteht Fehler beim Bachelor ein**

Seit Anfang des Monats protestieren Studenten in ganz Deutschland gegen das Chaos an den Hochschulen. Nun bekennt sich der Wissenschaftsrat erstmals zu "handwerklichen Fehlern" bei der Einführung der Bachelor-Studiengänge. Die Reform sei zu einseitig auf eine Verkürzung der Studienzeiten ausgelegt, hieß es.

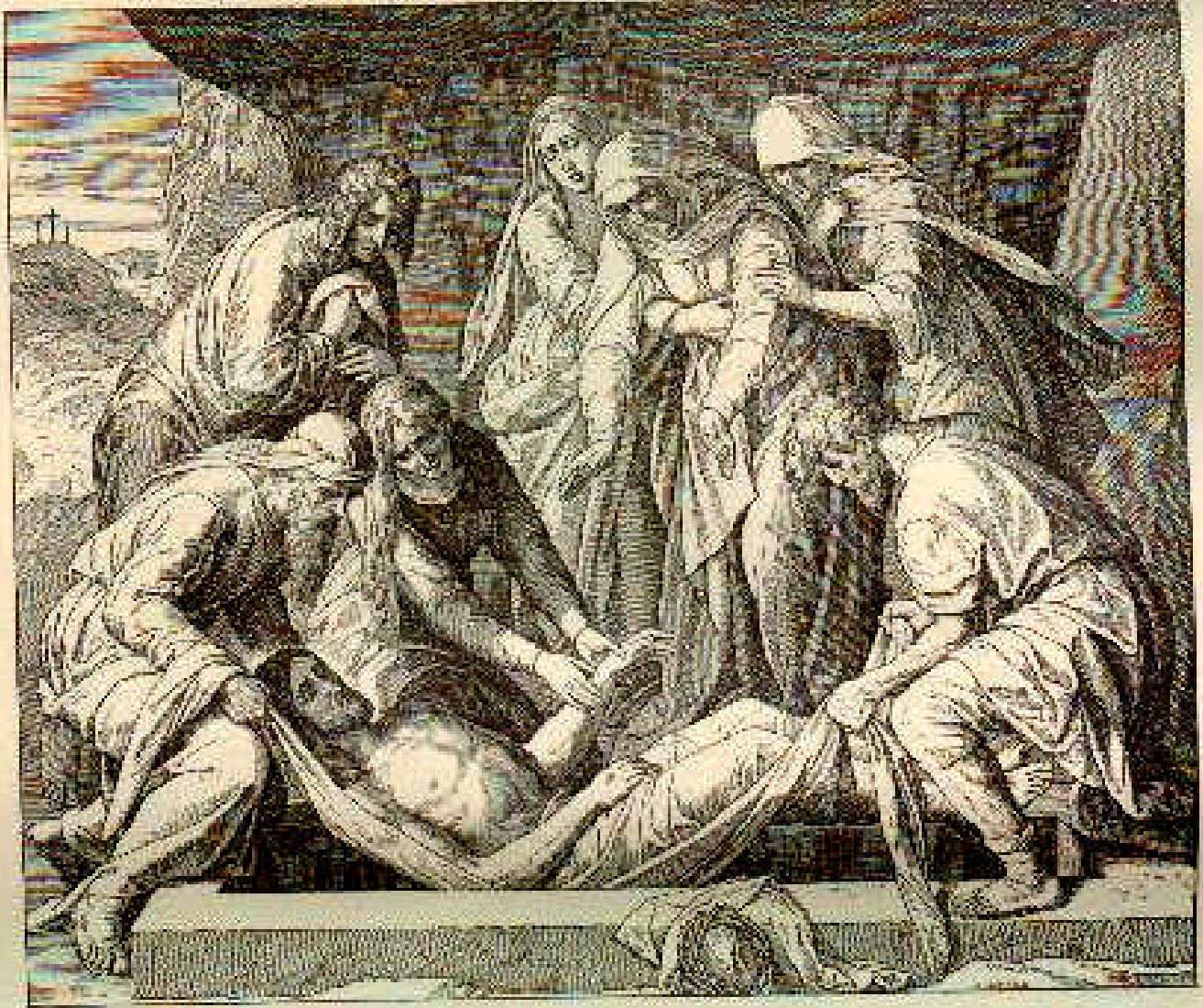
"Das Audimax ist BESETZT": Aus Protest gegen die Lernbedingungen haben deutschlandweit Studenten die großen Hörsäle ihrer Universitäten okkupiert. Auch in Berlin blockieren Studenten das Audimax der Humboldt-Universität.

Angesichts der anhaltenden Proteste an den deutschen Hochschulen hat der Vorsitzende des Wissenschaftsrats, Peter Strohschneider, handwerkliche Fehler bei der Einführung der Bachelor-Studiengänge eingeräumt. Unterschiedliche Fächer seien über einen Kamm geschoren worden, sagte Strohschneider dem Nachrichtenmagazin "Focus".

"Während einige Geisteswissenschaften mehr Struktur vertragen können, bräuchten die Ingenieurfächer eher mehr Freiheiten", sagte Strohschneider. Zudem sei die Bachelor-Reform zu einseitig auf die Verkürzung von Studienzeiten ausgerichtet gewesen. Gleichzeitig habe sich die finanzielle Ausstattung der Hochschulen weiter verschlechtert.

### [Studenten besetzen Audimax der Ludwig-Maximilians-Universität](#)

Der Präsident der Kultusministerkonferenz, Mecklenburg-Vorpommerns Bildungs- und Kulturminister Henry Tesch (CDU), zeigte in der "Bild am Sonntag" Verständnis für die demonstrierenden Studenten. „Die konkreten Forderungen der Studierenden, die vor allem darauf gerichtet sind, die unmittelbaren Studienbedingungen zu verbessern, sind richtig“, erklärte Tesch. Nun seien die Hochschulen in der Pflicht, auf die Forderungen einzugehen. Zugleich müssten sich die Professoren mehr einbringen und flexibler sein. Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) kündigte ein Gespräch mit den Wissenschaftsministern der Bundesländer in den nächsten Tagen an. „Die Studenten haben ein Anrecht zu erfahren, was wir unternehmen, um die Lehre zu verbessern“, sagte sie.



### **Jesus Christus Grablegung**

**Schon seit Urzeiten beschäftigt den Menschen der Tod. Manche können damit locker umgehen wieder andere deprimiert es ungemein. Meist ist es Selbstmitleid, weil das Unvermeidbare auf jeden von uns zukommt. Aus gegebenem Anlass wird daher im Hinblick auf den kommenden, sportfreien Totensonntag auch an dieser Stelle in FLE auf die schicksalhaften Ereignisse hingewiesen, die den Sportverein DJK TuS in dieser Beziehung betreffen.**

**Der Verein verlor in der jüngeren Zeit seines Bestehens seine beiden Ehrenvorsitzenden Hans Lewandowski und Aloys Nöfer. Mit Jürgen und Rita Hendann sowie mit Michael Niehaus wurden weitere Träger der DJK TuS Vereinsgesellschaft viel zu früh abberufen. So geleitete in der vergangenen Woche die Vereinsfamilie Arnold Baumeister zu Grabe. Der bis zuletzt noch im Dienste des Fußballsports stehende Jugendleiter, schied für viele unfassbar plötzlich aus. In diesen Tagen wird die Vereinsfamilie aller ehrend gedenken.**

# Die Presse beleuchtet Robert Enkes Abschied

## Würdevoller Abschied oder makabre Inszenierung?

Die Dimensionen der Trauerfeier für Robert Enke waren einmalig im deutschen Sport: 40.000 Menschen umfasste die Trauergesellschaft im Stadion, live im TV zu sehen - darf das so sein?

Noch nicht weitergehen

Einen "würdevollen Abschied" nennt Wolfgang Hettfleisch in der FR die Trauerfeier: "Viele in der Arena schämen sich ihrer Tränen nicht, als sie gemeinsam das Vaterunser sprechen und als schließlich die Hymne aus Liverpool angestimmt wird, die uns beständig daran erinnern soll, dass der Fußball keine Insel der Seligen ist. Doch sie kündigt auch von der Hoffnung. 'You'll never walk alone' - du wirst nie alleine gehen. Es ist wohl das, was die 40.000 an diesem Sonntag im Stadion von Hannover vor allem zum Ausdruck bringen wollen. Draußen vor dem Stadion, wo ein Meer von Blumen, Fotos, handgeschriebenen Notizen und Teelichtern die Anteilnahme ausdrückt, halten viele noch einmal inne. Sie werden ohne Robert Enke weitergehen müssen. Aber noch nicht jetzt. Jetzt noch nicht."

Keine Trauer zu groß

Für Ralf Klassen (Stern.de) gibt es keine Maßstäbe, wenn es ums Trauern geht. Bereits vor der Durchführung der Feier entgegnete er der Kritik an den Ausmaßen: "Der Empörung liegen viele Irrtümer zugrunde: Es gibt eben nicht den einen, allgemein verbindlichen Kodex, wie *man* zu trauern hat." Das müsse jede Familie für sich entscheiden. Auch, welche Öffentlichkeit sie dafür wählt. Daß das Interesse in Hannover riesig war, habe sich schon beim Trauermarsch am Mittwoch Abend gezeigt. "Diesen Menschen, die Enke Woche für Woche zugejubelt hatten, nun falsche Emotionen oder gar Eventmentalität vorzuhalten, ist töricht. Für viele Menschen, auch Nicht-Fußballfans, bedeuten Robert Enke und sein Tod eben etwas Besonderes für ihr Leben. Das mag man verstehen oder nicht – aber respektieren sollte man es auf jeden Fall." Die besondere Biografie Enkes begründe wohl auch, daß "die Menschen mit ihrer beinahe überbordenden Anteilnahme nun beweisen (wollen), daß es eine Gesellschaft geben muß, die eben diese Schwächen verzeihen kann. In diesem Sinne kann eine Trauerfeier gar nicht groß genug sein."

Diese Trauer nimmt anderen keine Trauer weg

Bertram Eisenhauer (FAZ) erinnert daran, warum man sich zum Trauern zusammenfindet: "Daß Menschen Trauer teilen wollen, ist nicht ungewöhnlich. Es erleichtert, zu sehen, daß man mit seinen Gefühlen nicht allein ist." Den Stimmen, die nach einer ähnlich großen Trauer für deutsche Gefallene fragen, und damit implizieren, daß das große Ausmaß der Trauer um Enke übertrieben sei, antwortet Eisenhauer: "Die Anteilnahme an Robert Enkes Schicksal nimmt anderen, die ebenfalls unser Mitgefühl verdienen, nichts weg. Daß die Deutschen anders zum Krieg und damit auch zu ihren Soldaten und deren Sterben stehen, hat wesentlich mit unserer Geschichte zu tun. Der Streit über den Umgang mit Enkes Tod ist letztlich zugleich eine Verständigung darüber, wie wir als Gesellschaft trauern wollen."

Kritiker dieser positiven Bewertungen der Trauerfeier und des Umgangs mit einer nicht allein ethischen, sondern auch logistischen Herausforderung, für die keine Vorbilder existierten, gibt es reichlich.

Deplatziertes Text

Lars Wallrodt (Welt) fühlt sich nicht nur wegen der vor dem Stadion eingespielten Musik an Szenen bei Lady Dis Trauerfeier erinnert: "Es mag kalt klingen, doch die Perfektion wirkt im Stadion seltsam, als seien die Zuschauer mehr Kulisse als Teilnehmer. Und Robert Enke? Ihm wäre diese Art von Heldenverehrung vermutlich ein Graus gewesen. Man hätte dem hochsensiblen und bescheidenen Spieler einen etwas weniger grellen Abgang gewünscht." Daß später "You'll never walk alone" angestimmt wird, findet Wallrodt "deplatziert. Robert Enke hatte keine Hoffnung mehr. Er ging allein dem Zug entgegen."

## Populistische Instinkte

Hart urteilt Jürgen Kalwa in seiner American Arena. Anders als der DFB hätte er die Partie am vergangenen Samstag gegen Chile nicht abgesagt, sondern Fußball spielen lassen: "Stattdessen ließ man sich treiben und surfte auf der hochwabernden Grundstimmung und wurde dafür auch noch belohnt. Am Wochenende wurde dem Verband in einem Teil der Öffentlichkeit tatsächlich bescheinigt, er habe an sozialer Kompetenz gewonnen." Dabei sei diese Angelegenheit ganz anders zu bewerten: **"Der Verband hat, angetrieben von populistischen Instinkten und in Ermangelung einer angemessenen Vorstellung von seinem Rangplatz in der Gesellschaft, schlichtweg versagt."** Für Kalwa ist Theo Zwanziger der Schuldige an diesem Wellenreiten. Ein anderer Präsident hätte den Spielern "auf einfühlsame Weise erklärt, daß man einen Freund und Kollegen eher dadurch ehrt, indem man nicht einfach inne hält mit dem Spiel, das einen miteinander verbunden hat, sondern indem man es spielt." Doch die Führung des deutschen Fußballs habe andere Ziele verfolgt: "Sie wollte wohl auf eine unerschwingliche Weise mal wieder klar machen, daß ihr Deutschlands liebste Puppenbühne gehört, auf der tausende von Profis und Millionen von Amateuren tanzen."

## Empfindungen pubertierender Mädchen

"Der Trauerfuror, der über das Land hereinbrach und den die Medien - dabei nicht nur der Boulevard - durch immer ausführlichere Berichte anheizten, ist abstoßend." Richard Wagner (FAZ) widerspricht in einer Gegenüberstellung der beiden Beiträge seinem Kollegen Eisenhauer. "Unangemessen" und "maßlos" nennt Wagner das "Spektakel", wobei er Vergleiche mit Kirchentags-Gemeinschaftsempfindungen oder den Gefühlen pubertierender Mädchen bei Auflösung einer Boy-Group bemüht, um die Reaktionen auf Enkes Tod zu beschreiben. Zudem nennt er dessen Entscheidung, trotz des Wissens um seine Erkrankung ein Kind zu adoptieren, verantwortungslos. Was die Frage der Aufmerksamkeit für Gefallene angeht, erfährt man auch gleich, wie man stilsicher zu trauern habe. In England würden aus Afghanistan tot zurückkehrende Soldaten im stummen Spalier verabschiedet, zwar mit vielen Tränen, aber seltenem Klatschen. "Wenn der Leichenzug durchgefahren ist, gehen alle ihrer Wege."

Thomas Schmid (Welt) sieht im Suizid keinen Professor: "Robert Enke war ein populärer, charismatischer und wenig eitler Fußballspieler. Und er litt an einer schweren Krankheit, die tödlichen Verlauf nahm." Das sei die Todesursache gewesen, nicht Leistungsdruck noch das Fußballbusiness. "Sein Tod lehrt nichts." Deshalb hätten die Bilder aus Hannover Maß vermissen lassen. "Man kann Gesten der Trauer so überdehnen, daß sie das Ungehörige streifen." Es sei falsch gewesen, ihn "wie einen König aufzubahren".

## Makabre Inszenierung

Matti Lieske ist ebenfalls nicht einverstanden mit dem Ablauf in Hannover (Berliner Zeitung). Schließlich ginge es beim Abschied von einem Menschen um eine gänzlich andere Form des Verlusts als bei einer Niederlage in einem Spiel, wie sie sonst auf Fußballplätzen betrauert würden. "Für existenzielle Trauer, für Einkehr und Besinnung, ist das Stadion ein ungeeigneter Ort, wie sich schnell erweist, sobald man das Innere betritt. Der Sarg Robert Enkes wirkt winzig auf dem weiten Rasengeviert. Die Szenerie wirkt gespenstisch, die Atmosphäre beklemmend, die Menschen im Stadion wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen, also klatschen sie. Wohl noch nie gab es bei einer Trauerfeier derart viel Beifall." Auch Lieske empfindet die Absage des Chile-Spiels als unglücklich. "Angemessener als die makaber anmutende Inszenierung in Hannover wäre es wohl gewesen, einen leidenschaftlichen Fußballspieler mit einem Fußballspiel zu ehren." Und Zwanzigers vorgetragene Anliegen, mehr Menschlichkeit zu zeigen, seien "gewiß ehrlich" gemeint. Doch leider auch den eigenen Zielen konträr: Man wolle mit den neuen Konzepten im Jugendfußball nun mal nichts anderes, als Siegertypen auszubilden, die vor Durchsetzungsvermögen strotzten.

## Nicht leicht für die Nachfolger, Enkes Platz einzunehmen

Am Mittwoch tritt die Nationalmannschaft in Gelsenkirchen gegen die Elfenbeinküste an. Keiner der 20 Spieler habe sich geäußert, daß er diese Partie lieber nicht austragen wolle. Natürlich wird noch einmal an Robert Enke erinnert werden, aus Löws Kader wird niemand die Rückennummer 1 tragen, zudem werde man auf Stimmungsmusik und Tor-Jingles verzichten. Oliver Bierhoff möchte den Anstoß als Versuch eines Schritts zurück zur Normalität sehen. Ob der Versuch gelingt?

In welcher Form es für die Spieler weitergeht, das müsse individuell entschieden werden dürfen, befindet Thomas Kilchenstein (FR): "Es wird für Spieler, Trainer und Funktionäre ein Spagat ohne Beispiel. Es wird nicht leicht, gerade auch für jene, die jetzt den Platz von Robert Enke einnehmen (müssen) bei Hannover 96 und in der Nationalmannschaft. Wolfgang Niersbach hat sicher Recht, wenn er sagt, daß es kein Patentrezept gebe für den Neuanfang. Die Balance zwischen persönlicher Betroffenheit und der Notwendigkeit, sich den neuen Aufgaben zu stellen, muß jeder für sich finden." Daß es grundsätzlich weitergehen werde, daran gebe es keine Zweifel, wie die Binsenweisheit sage: Zeit heilt alle Wunden.



**„Die Rotthausen“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“  
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.**



**„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“  
- Die königsblau-weiße Ecke -**



**Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe,  
wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein  
ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als  
Volkssport so stark macht.**

**Gelsenkirchen und der FC Schalke 04 verloren in diesem Herbst Rolf Rüssmann.**



## **Jahresabteilungsversammlung der Lauf- und Walkingabteilung mit Vorstandswahlen**

am 25. November 2010 (Mittwoch) findet ab 19 Uhr im

„Haus Beckmann“ die Jahresabteilungsversammlung der Leichtathleten im FLVW  
mit Vorstandswahlen statt.

**TOP 1a Begrüßung durch den Abteilungsleiter Sieghard Tinibel**

**TOP 1b Bericht des Kassierer Salvatore Treccarichi**

**Mitgliederentwicklung**

**Kassenstand**

**TOP 1c Sportlicher Bericht:**

**TOP 2: Wahl des Versammlungsleiter und des Schriftführers**

**TOP 3: Entlastung des Vorstands**

**TOP 4: Wahl des neuen Vorstands - Leitung, Kassierer, Sonstige  
Aufgaben**

**TOP 5: Sonstiges**

**Gelsenkirchener Volkslauf mit Ruhrpotthalbmarathon**

**Gelsenkirchener Mottolauf "Schütz die Kinder Deiner Stadt"**

**Adventskegeln am 11.12.2009 im Haus Hirt um 18 Uhr**

**Weihnachtsfeier der Kinderlaufgruppe am**

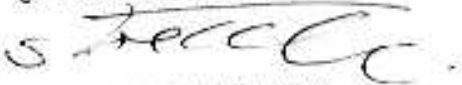
**Mannschaftsfahrt**

**Verwendung des Abteilungsguthabens**

Mit sportlichen Grüßen  
gez. Sieghard Tinibel



gez. Salvatore Treccarichi



DJK TuS 1910 Leichtathletik  
Gelsenkirchen-Rothausen